Mindelheim, 01.03.2016

unterallgäu
landkreis

# Quartiere in den Gemeinden altersgerecht gestalten

## Auswahlkriterien für die Umsetzungsbegleitung

Quartierskonzepte zielen darauf ab, einen sozialen Nahraum, mit dem sich die Bewohner identifizieren – ein Dorf, eine Gemeinde, ein Stadtteil, ein Viertel – so zu gestalten, dass auch ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrem vertrauten Wohnumfeld bleiben können.

Um den Herausforderungen des demografischen Wandels rechtzeitig zu begegnen, unterstützt der Landkreis Unterallgäu seine Gemeinden bei der altersgerechten Quartiersentwicklung. Die Koordinationsstelle für das Seniorenkonzept am Landratsamt Unterallgäu begleitet in Kooperation mit der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) aus München ausgewählte Gemeinden bei diesem Vorhaben fachlich. Der Landkreis Unterallgäu fördert jährlich bis zu zwei Gemeinden bei der Umsetzung des Projekts mit je 40 Prozent der anfallenden Begleitkosten der AfA. Die Koordinationsstelle für das Seniorenkonzept wählt die Gemeinden anhand der unten stehenden Kriterien aus.
Evaluiert und wissenschaftlich begleitet wurde das Projekt im Jahr 2012 vom Kuratorium Deutsche Altenhilfe (KDA) in Köln.

Gemeinden des Landkreises Unterallgäu, die sich für eine Förderung der Umsetzungsbegleitung zur altersgerechten Quartiersgestaltung bewerben, sollen in ihrem Antragskonzept die nachfolgenden Kriterien erläutern. Die Bewerbung senden Sie an das Landratsamt Unterallgäu, Koordinationsstelle für das Seniorenkonzept, Herr Hubert Plepla, Bad Wörishofer Str. 33, 87719 Mindelheim. Die Bewerbung muss vom Bürgermeister unterschrieben sein.

Herr Plepla, Koordinationsstelle für das Seniorenkonzept des Landkreises Unterallgäu, steht gerne für Fragen oder weitere Informationen zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie auch auf der Internetseite des Landkreises Unterallgäu www.unterallgaeu.de/seniorenkonzept.

Antragskriterien:

**1) Quartiersanalyse**

- räumliche Begrenzung des Quartiers
- Altersstruktur
- Bevölkerungsentwicklung
- geographische Besonderheiten im Quartier
- soziale Infrastruktur
- räumliche Infrastruktur (Wohnen, Barrierefreiheit, Mobilität etc.)
- bereits bekannte Bedarfslagen

**2) Ressourcen im Quartier**

- bürgerschaftliches Engagement
- professionelle, hauptamtliche Dienstleistungen
- bestehende Initiativen und Maßnahmen
- bestehende Angebote der kirchlichen Akteure
- Einbezug der Bürgerinnen und Bürger
- Rolle der Kommune im Prozess der Quartiersentwicklung

**3) Ziele**

- Welche Ziele strebt die Gemeinde durch diesen Prozess an?

**4) Nachhaltigkeit**

Das Projekt dient dazu, über einen Beteiligungsprozess die relevanten Themen in der Gemeinde zu identifizieren und themenbezogen lokale Entwicklungsgemeinschaften aufzubauen. Über Projekt- und Maßnahmenplanungen werden die Vorgehensweisen mit den Akteuren abgestimmt und festgelegt.
Das Projekt der altersgerechten Quartiersentwicklung muss als fortlaufender, dynamischer Prozess, auch nach der Begleitung durch die AfA und dem Landratsamt im definierten Quartier weiter verfolgt werden. Die vorgesehen Maßnahmen der Gemeinde zur Nachhaltigkeit sollen im Antrag erläutert werden.